

Kompost Guide



Hintergrund

Kompostieren ist quasi das einfachste **Recyclingverfahren** überhaupt. Wird es im eigenen Garten gemacht, werden Lärm- und Schadstoffemissionen eingespart, die bei der städtischen Abfallentsorgung entstehen.

Bei der Eigenkompostierung werden anfallende Garten- und Küchenabfälle mithilfe von Bodenlebewesen innerhalb von ca. 1 Jahr in **wertvollen Humus** umgewandelt. Damit erhält man kostenlosen, idealen Dünger und Bodenverbesserer für den eigenen Garten oder Hochbeete. Mittels Kompostieren werden **Nährstoffkreisläufe** geschlossen – der Boden bekommt also das zurück, was ihm bei Wachstum der Pflanzen entzogen wurde.

Gründe für Kompostierung

Kompost hat **vielfältige Wirkungen**:

- Fördert das Bodenleben
- Vermindert die Nährstoffauswaschung
- Lockert den Boden & speichert Wasser
- Der Boden lässt sich leichter bearbeiten
- Bessere Erwärmung des Bodens im Frühjahr
- Fördert die Pflanzengesundheit
- Die Düngung mit Kompost schützt den Boden vor **Versauerung**

Vorbereitung

Es sollte nur selber kompostiert werden, wenn auch genügend Gartenfläche vorhanden ist. Ansonsten kann die Kompostdüngung zu einer Überversorgung des Bodens führen. Eine Faustregel lautet: der zu düngenden Garten sollte mindestens 50qm pro Haushaltsmitglied groß sein.

PLATZWAHL

- Halbschattiger Platz
- Auf offenem Boden
- Leicht zu erreichen

Ausreichender Abstand zu Fenstern & Türen (wegen evtl. Geruchsbildung)

BEHÄLTERWAHL

- Offene Systeme um natürlichen Luft- und Wasseraustausch zu gewährleisten
- Ideales Material ist schwer verrottbares Holz (z.B. Lärche) z.B. als Stecksystem
- Alternativ → Korb aus Metallgitter/ Kunststoff
- Höhe max. 1,5m; Breite max. 2m

GRUNDREGELN

Günstige Bedingungen für die Mikroorganismen müssen geschaffen werden; dafür muss der Kompost

- Gut durchlüftet
- Feucht aber nicht nass
- vielfältig durchmischt (verschiedene Materialien) sein

! DAS SOLLTE NICHT AUF DEN KOMPOST !

- Gekochte Essensreste, Teigwaren, Fleisch, Wurst, Fisch, Fett, Knochen → können zur Verbreitung von Ratten oder auch Salmonellen beitragen
- Schalen von Südfrüchten in großen Mengen → oft mit Pestiziden belastet
- Bunt bedrucktes Papier → enthält Schwermetalle
- Befallene oder kranke Pflanzen → Krankheitserreger können im Kompost überleben
- Samen- und Wurzelunkraut → wird im Kompost nicht abgetötet und erscheint nach dem Ausbringen wieder als Unkraut
- Schnittblumen aus dem Blumenhandel → oft mit Pestiziden belastet
- Große Mengen Asche, Kleintierstreu, Pferdemist, Staubsaugerbeutelinhalt, behandeltes Holz

Aufbau

Oberste Schicht
Ausgewogene Mischung aus zerkleinertem Grünschnitt, Rasenschnitt (in Maßen), Laub, Küchenabfällen, Kaffeesatz, Erde

Fertig aufgesetzten Kompost
mit Holz oder einer dicken Laubschicht abdecken → so wird er vor Feuchtigkeit, Austrocknung und Nährstoffverlusten geschützt

Mittlere Schicht
Kleine Äste, gröberer Grünschnitt, Laub

Untere Schicht
Ca. 20cm hoch → Äste, Reisig, Stroh, Rindenmulch



Regelmäßiges Umsetzen
des Komposthaufens lockert und belüftet das Rottegut und fördert eine schnellere und gleichmäßigere Zersetzung. Achtet man aber auf eine gute Durchmischung der Materialien, kann man sich diesen Aufwand sparen.

Neu angelegte Komposthaufen
ggf. mit fertigem Kompost „animpfen“ oder Kompostwürmer (≠ Regenwürmer) hinzugeben

Je feiner das Material **zerkleinert** wird, desto schneller verrottet es. Nach 10-12 Monaten ist der Kompost in der Regel fertig.

Untergrund
Vorher auflockern, damit Bodenorganismen den Weg in den Kompost finden

Das Kohlenstoff-Stickstoff-Verhältnis (C/N)

Für ein optimales Milieu im Kompost und einen schnellen Zersetzungsprozess ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kohlenstoff- und stickstoffhaltigen Materialien notwendig. Kohlenstoffhaltige Stoffe sind holzig-strauchige Materialien wie z.B. zerkleinerte Zweige, Rinde, Stroh oder Laub. Stickstoffhaltige Stoffe sind frische Materialien wie z.B. Grasschnitt, frisches Blattgrün oder Obst- und Gemüsereste.

Verwendung

REIFEKOMPOST
= Humusdünger

- Im Sommer nach ca. 4-6 fertig, ansonsten nach 6-12 Monaten
- Gleichmäßige, feinkrümelige Struktur und Geruch nach feuchter Walderde
- Länger als 1 Jahr sollte der Kompost nicht lagern, da die Nährstoffe sonst zum großen Teil wieder abgebaut werden

FRISCHEKOMPOST
= angerotteter Kompost

- Ist nach ca. 3-4 Monaten fertig
- Beinhaltet oft größere Teile aber auch schon etwas Humus und viele Organismen
- Kann zum Mulchen und zur Bodenverbesserung verwendet werden

Ausbringung am besten im Frühjahr oder Sommer → Hauptwachstumszeit der Pflanzen
Nur oberflächliches Einarbeiten in den Boden → so können enthaltene Substanzen weiter abgebaut werden

Der Kresse-Test zur Pflanzenverträglichkeit

- Eine kleine Menge Kompost mit der gleichen Menge Gartenerde mischen und in ein kleines Gefäß geben
- Kressesamen darauf säen, leicht anfeuchten und das Gefäß mit Frischhaltefolie oder Glas abdecken
- Für etwa eine Woche an einen hellen Platz ohne direkte Sonneneinstrahlung stellen und das Wachstum der Keimlinge beobachten
- Wachsen viele grüne Keimlinge, ist der Kompost reif und pflanzenverträglich
- Zeigt sich ein verlangsamtes Wachstum oder braun-gelbe Verfärbungen, ist der Kompost meist noch zu frisch. Als Mulch kann er aber schon verwendet werden.

Häufige Fehler und Tipps, um sie zu vermeiden

Der Kompost riecht unangenehm

Ist der Kompost nicht ausreichend belüftet oder zu feucht, fangen die Materialien an zu faulen. Anaerobe Bakterien setzen dabei Gase wie Ammoniak, Methan (klimaschädlich!) und Schwefelwasserstoff frei, was zu üblen Gerüchen führt.

TIPP:

- Frische Abfälle wie Küchenabfälle immer mit trockenem und strukturreichem Material mischen
- Kompost vor Niederschlägen schützen
- Keinen geschlossenen Behälter nutzen
- Zur Not den Kompost umsetzen und dabei mit trockenem, strukturreichem Material mischen

Der Kompost ist zu trocken

Einen zu trockenen Kompost kann man an einem weiß-grauen Schimmelbelag und einem pilzigen Geruch erkennen. Der Rotteprozess kommt zum Stillstand.

TIPP:

- Auf genügend frische Materialien wie Küchenabfälle achten
- Kompost wässern (v.a. im Sommer)
- Gartenschnitt stärker zerkleinern

Es entsteht Sickerwasser

Sickerwasser entsteht, wenn die maximale Wasserspeicherfähigkeit des Kompostes überschritten wird.

TIPP:

- Den Kompost mit einer Abdeckung vor Niederschlag schützen oder mehr trockene Materialien untermischen.

Der Kompost zieht Ratten an

Ratten und anderes Ungeziefer werden vor allem von nicht-pflanzlichen Küchenabfällen angelockt.

TIPP:

- Fleisch-, Wurst- und Fischreste, Knochen, sowie Teigwaren, Milchprodukte und gekochte Lebensmittel gehören in die Biotonne und nicht auf den Kompost.

Der Kompost zieht Fliegen an

Fliegen werden vor allem von feuchten kohlenhydrat- und eiweißhaltigen Küchenabfällen angelockt und können sich vor allem im Sommer schnell vermehren.

TIPP:

- Frische und feuchte Materialien am besten immer zeitnah mit Trockenem und Kohlenstoffhaltigem mischen oder mit Gartenerde/ fertigem Kompost bedecken.

